

GEMÜSEGÄRTEN UND UNTERNEHMERTUM FÖRDERN



Foto: Kathrin Hartkopf / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Ecuador

Der Hintergrund

Damit Kinder sich gesund entwickeln können, benötigen sie eine ausgewogene Ernährung, Gesundheitsversorgung und eine altersgerechte Förderung. In Ecuador leiden jedoch 25 Prozent der Kinder unter fünf Jahren an chronischer Mangelernährung.* Nur wenige Mädchen und Jungen erhalten eine frühkindliche Förderung. In den Familien gefährden Armut, geschlechtsspezifische Diskriminierung und fehlende Bildungsmöglichkeiten das Wohl und die gesunde Entwicklung der Kinder. Dies gilt besonders häufig für junge Eltern, die die Schule nicht beendet und nur wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Das Gesamtprojekt

In dem Projekt **Kinder früh fördern und vor Armut schützen** stärken wir die Fähigkeiten von jungen Eltern und fördern die gesunde, ganzheitliche Entwicklung von Kindern unter acht Jahren. In Schulungen verbessern die Eltern ihre Kenntnisse zu gesunder, ausgewogener Ernährung und frühkindlicher Entwicklung. Junge Mütter unterstützen wir dabei, selbstständig Geld zu verdienen und eigene Kleinstunternehmen zu gründen. Insgesamt profitieren von dem Gesamtprojekt rund 3.000 Kinder unter acht Jahren, 2.000 Mütter, Väter und Betreuungspersonen sowie 50 Gemeindevertreterinnen und -vertreter aus 27 Projektgemeinden.

Die Projektkomponente

Die Komponente **Gemüseärten und Unternehmertum fördern** ist Teil des Gesamtprojektes und trägt zu dessen Zielerreichung bei. 350 Familien in der Region Loja erhalten Unterstützung beim Anlegen von Gemüseärten. 250 junge Frauen nehmen an unternehmerischen Schulungen teil, um ihr Einkommen zu steigern und wirtschaftlich unabhängig zu werden. Viele der Teilnehmerinnen haben Kinder unter acht Jahren.

* UNICEF-Report 2016



PROJEKTREGION:

Loja

PROJEKTLAUFZEIT:

September 2017 – August 2020

BERICHTSZEITRAUM:

September 2018 – Februar 2019

ZIELE:

- Kindern eine gesunde Entwicklung ermöglichen
- Eltern wirtschaftlich stärken

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM:

- 350 Familien in Loja haben Gemüseärten angelegt.
- Sie erhielten Materialien zur Umzäunung der Gärten, Bewässerungssysteme sowie Saatgut für 14 Gemüsesorten.



Durch die Gemüsegärten haben die Familien frische, gesunde Nahrungsmittel, ohne diese kaufen zu müssen.

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Gemüsegärten für eine gesunde Ernährung

350 Familien in Loja haben inzwischen Gemüsegärten angelegt. Sie erhielten dafür Baumaterialien zur Umzäunung und Bewässerung der Gärten sowie Saatgut von 14 verschiedenen Gemüsesorten, darunter Samen für Zwiebeln, Mangold, Salat, Spinat, Kohl, Brokkoli, Karotten, Rettich, Rüben und Tomaten.

Im vergangenen Berichtszeitraum waren zunächst 400 Familien ausgewählt worden, die beim Anlegen von Gemüsegärten unterstützt werden. Eine genauere Prüfung ergab jedoch, dass nur 350 Familien den Kriterien entsprachen. Diese erhielten, zusätzlich zum Saatgut und den Baumaterialien, auch Unterstützung in Form von Schulungen im Gemüseanbau. Dort lernten sie, wie sie die Gärten anlegen und pflegen und wie sie das Gemüse vor Ungeziefer schützen.

In einigen Dörfern mussten zunächst Wasserleitungen verlegt werden, damit die Gärten bewässert werden können. „Zwei Tage lang haben wir die Fachleute begleitet, damit sie uns zeigen konnten, wie wir die Rohre am besten platzieren“, erzählt der 34-jährige Angel aus der Gemeinde San José. „Viele Jahre lang hatten wir keinen eigenen Wasserzugang für unsere Häuser. Durch das Projekt haben wir jetzt sogar Wasser für unsere Gärten. Für uns ist das fast wie ein Wunder, das ohne die Unterstützung von

Plan nicht möglich gewesen wäre. Jetzt haben wir Gemüse, mit dem wir unser Einkommen aufbessern und die Kinder gesund ernähren können. Früher haben unsere Kinder viel weniger Gemüse zu essen bekommen.“

In jeder der zwölf Projektgemeinden wurden zwischen 22 und 48 Gemüsegärten angelegt. Die Familien messen den Gärten eine hohe Bedeutung bei. Dies zeigt sich auch darin, dass sie eigenes Holz und Baumaterial beisteuerten oder einen kleinen Beitrag für den Transport der bereitgestellten Materialien zahlten. Mit fachlicher Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums konnten die Familien bereits zweimal Gemüse anbauen und ernten. Dabei achteten sie sehr darauf, dass sie die Empfehlungen und Kenntnisse aus den Schulungen umsetzten.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0415“.*

*Ihre Spende wird für die hier dargestellte Projektkomponente und das dazugehörige Plan-Projekt genutzt.